

Studium mit Qualität!

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ein Handbuch

Das Qualitätsmanagement der Filmuniversität

Kontakt: Dr. Daniella Sarnowski
(d.sarnowski@filmuniversitaet.de)

Satz: Matthias Wentzek

Layout und Illustrationen: Zorika Gaeta
Potsdam-Babelsberg, 2021 (3. Auflage)

Inhaltsverzeichnis: Qualitätshandbuch Lehre

Vorwort der Präsidentin der Filmuniversität, Prof. Dr. Stürmer	4		
Vorwort des Qualitätsmanagements, Dr. Sarnowski und des Vorsitzenden der Qualitäts- und Evaluierungskommission, Prof. Pommeranz	6		
1. Der strategische Ansatz des Qualitätsmanagements an der Filmuniversität		2. Das Qualitätsmanagementsystem an der Filmuniversität	
1.1 Gründe für ein Qualitätsmanagement an der Filmuniversität	8	2.1 Institutionelle Voraussetzungen für Qualitätsmanagement	14
1.2 Das Verständnis von Qualitätsmanagement und Evaluationsstandards an der Filmuniversität	10	2.2 Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) – ein Regelkreis	16
1.2.1 Standards für Evaluationen	10	2.2.1 Distributionskanäle der Evaluationsergebnisse	17
1.2.2 Besondere Qualitätsmerkmale der Filmuniversität	11	2.2.2 Die Interessengruppen bei der Kommunikation im QMS	18
1.2.3 Fachlicher Austausch in Gremien und Netzwerken	12	2.3 Die Instrumente der internen Evaluation	19
1.3 Offene Kommunikation als Motor für Qualitätsmanagement	13	2.3.1 Quantitative Evaluation durch Fragebögen	19
		2.3.2 Qualitative Evaluationen durch Gruppeninterviews	21
		2.3.3 Das Feedbackportal	23
		2.4 Schlusswort	25
		3. Anhang	
		3.1 Glossar und Abkürzungsverzeichnis	26
		3.2 Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation beim QM der Filmuniversität	28
		3.3 Evaluierungssatzung	32

*Vorwort der Präsidentin
der Filmuniversität*

Wir möchten als Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF unserem eigenen Anspruch gerecht werden und Film in all seinen Dimensionen und Gewerken auf höchstem Niveau lehren und erforschen. Künstlerisch profiliert, technisch versiert und wissenschaftlich reflektiert finden unsere Absolventinnen und Absolventen ihren Weg in den Arbeitsmarkt. Indem wir wissenschaftlich wie künstlerisch forschend Spielräume in Theorie

und Praxis ausloten, entwickeln wir die Grundidee des Filmischen weiter und stellen uns den Herausforderungen der globalen digitalen Gegenwart, die uns als steigende Nachfrage nach filmischen Inhalten aller Genres und Formate sowie in vielschichtigen Forschungsfragen begegnen.

Eine Besonderheit der Filmuniversität ist, dass im eigenen Haus die komplette Wertschöpfungskette des Films abgebildet wird. Bei uns finden künstlerische und wissenschaftliche Forschung über und durch Bewegtbildmedien und die Produktion von rund 150 Fil-

men pro Jahr unter einem Dach statt. Hier wird exzellente Leistung nicht nur durch (u.a.) DFG- und BMBF-Förderung bestätigt, sondern auch mit Studenten-Oscars® und einer Vielzahl weiterer prestigereicher Preise prämiert.

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Fortsetzung und Entwicklung unserer Arbeit ist die nachhaltige Sicherung der Qualität in Studium und Forschung. Regelmäßige und systematische interne Evaluationen, Akkreditierungen wie auch externe Analysen von Hochschulmarkt und Medienbranche sind integraler Bestandteil der Hoch-

schulsteuerung und -entwicklung.

Die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse hilft uns, Studieninhalte, Lehrangebote, aber auch Arbeitsabläufe kontinuierlich zu optimieren. Als einzige deutsche Filmhochschule haben wir Qualitätssicherung in diesem Umfang in unsere Abläufe integriert. Mit dem vorliegenden Handbuch beschreiben wir im Detail Ziele, Aufgaben und Instrumente der Qualitätssicherung und unterstreichen die Rolle, die wir diesen an der Filmuniversität beimessen.

*Prof. Dr. Susanne Stürmer
Präsidentin der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF*

*Vorwort des Qualitätsmanagements
der Filmuniversität, Frau Dr. Sarnowski,
und des Vorsitzenden der Qualitäts-
und Evaluierungskommission,
Herr Prof. Pommeranz*

Aufgrund der einzigartigen spezialisierten Lehr- und Serviceangebote genießt die Filmuniversität einen exzellenten Ruf. Die Hochschule wählt die kreativsten Talente als zukünftige Studierende aus, allein das ist bereits der erste Schritt für ein Studium mit Qualität.

Um diese Auswahl Studierender mit ihren individuellen Begabungen bestmöglich zu fördern, ist es erklärtes

Ziel erstklassige künstlerische, künstlerisch-technologische sowie wissenschaftliche Studienangebote zu sichern. Daher ist auch die bestmögliche Qualität unserer Hochschule hinsichtlich Planung, Durchführung und Koordination der Lehre besonders bedeutend.

Die durch das Qualitätsmanagementsystem (QMS) das Qualitätsmanagement durchgeführten studentischen Evaluationen bieten nicht nur den Dozent*innen die Chance auf Rückmeldung zu ihrer Lehre aus Sicht der Studierenden sondern auch Serviceeinrichtungen und Arbeitsprozesse an der Hochschule sollen von diesem

umfassenden Feedback profitieren. Das studierendenzentrierte Qualitätsmanagement (QM) sieht sich also auch als Sprachrohr für Studierende. Aus diesem Grund werden die allgemeinen Studien- und Rahmenbedingungen, die Einführungswoche für Erstsemester, alle Lehrveranstaltungen (ggf. per qualitativem Studienganginterview), sowie der Alumniverbleib evaluiert. Um mit den Erkenntnissen der Evaluation schnell und verlässlich weiterarbeiten zu können, wurde ein spezielles Qualitätsmanagementsystem für unsere Universität entwickelt. Zudem haben Lehrende weiterhin die Möglichkeit, didaktische Weiterbil-

dungsangebote vom Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) zu nutzen, um die Lehrqualität nachhaltig zu sichern.

Ziel dieses Qualitätshandbuches Lehre ist es, die Arbeit der Abteilung Qualitätsmanagement transparent zu machen und die mit der Qualitätssicherung einhergehenden Evaluationen verständlich darzustellen. Wir hoffen Ihnen damit einen Überblick über die für die Qualitätssicherung relevanten Arbeitsgebiete zu geben.

Die für den Zeitraum 2012 bis 2016 eingeworbenen Mittel im Rahmen des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)-Projektes „Qualitätsmanagementsystem“ unterstützen die

Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen an der Filmuniversität. Die Verstetigung der QM-Assistenzstelle wird für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse wichtig.

*Dr. Daniella Sarnowski
Leiterin des Qualitätsmanagements und
Prof. Armin Pommeranz,
Vorsitzender der Qualitäts-
und Evaluierungskommission*

1. Der strategische Ansatz des Qualitätsmanagements an der Filmuniversität

1.1 Gründe für ein Qualitätsmanagement an der Filmuniversität

a) Ein ganzheitlicher Ansatz für die Filmuniversität

Durch eine ganzheitliche Durchdringung der künstlerischen und wissenschaftlichen Prozesse von Studium und Lehre sowie deren verzahnte Qualitätsstandardisierung sind umfassend qualitätsgesicherte Studienangebote möglich. Der Zusammenhang der Hochschulakteure bei der Qualitätssicherung ist in Abschnitt 2.2.1 in einem Regelkreis abgebildet.

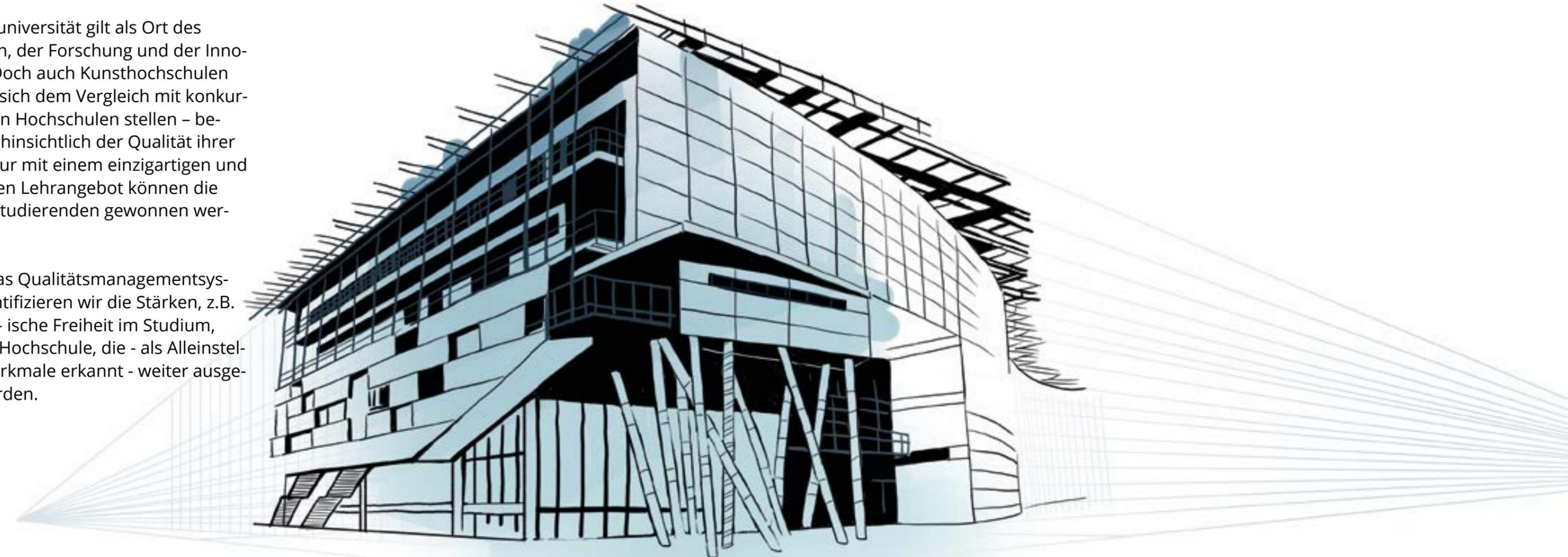
b) Gemeinsame Definition eines hohen Qualitätsanspruchs

Qualitätsmanagement wird nicht als Kontrolle, sondern als gemeinsame Chance für ein multiperspektivisches Feedback im Sinne der steten Weiterentwicklung eines einmaligen Lehrangebots verstanden.

c) Identifikation von Potenzialen für anhaltende Konkurrenzfähigkeit

Die Filmuniversität gilt als Ort des Kreativen, der Forschung und der Innovation. Doch auch Kunsthochschulen müssen sich dem Vergleich mit konkurrierenden Hochschulen stellen – besonders hinsichtlich der Qualität ihrer Lehre. Nur mit einem einzigartigen und modernen Lehrangebot können die besten Studierenden gewonnen werden.

Durch das Qualitätsmanagementsystem identifizieren wir die Stärken, z.B. künstlerische Freiheit im Studium, unserer Hochschule, die - als Alleinstellungsmerkmale erkannt - weiter ausgebaut werden.



1.2 Das Verständnis von Qualitätsmanagement und Evaluationsstandards an der Filmuniversität

An der Filmuniversität werden unter Berücksichtigung der Qualitätsaspekte zur Optimierung der Studienqualität stufenweise Qualitätssicherungsmaßnahmen umgesetzt. Studienqualität meint hierbei die fachliche, strukturelle, didaktische und soziale Qualität (u.a. Chancengleichheit beim Zugang) und schließt die Ausstattung der Hochschule mit ein. Im Zentrum der Bemühungen zur Qualitätssicherung stehen stets die Belange der Studierenden. Dies ist

vor allem durch das Drittmittelprojekt des BMBF möglich.

1.2.1 Standards für Evaluationen²

Um den grundlegenden Kriterien von Evaluationen „Nützlichkeit – Durchführbarkeit – Fairness – Genauigkeit“ gerecht zu werden, hält sich das QM konsequent an die „Standards für die Evaluation“ der Deutschen Gesellschaft für Evaluation. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kriterien und Ziele ist im Anhang *Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation beim QM der Filmuniversität* zu finden. An dieser Stelle seien vor allem die Eckpfeiler der Evaluationsstandards betont:

1) *Nützlichkeitsstandards* stellen sicher, dass die Evaluation sich an den geklärten Evaluationszwecken sowie am Informationsbedarf der vorgesehenen

Nutzerinnen und Nutzer ausrichtet.

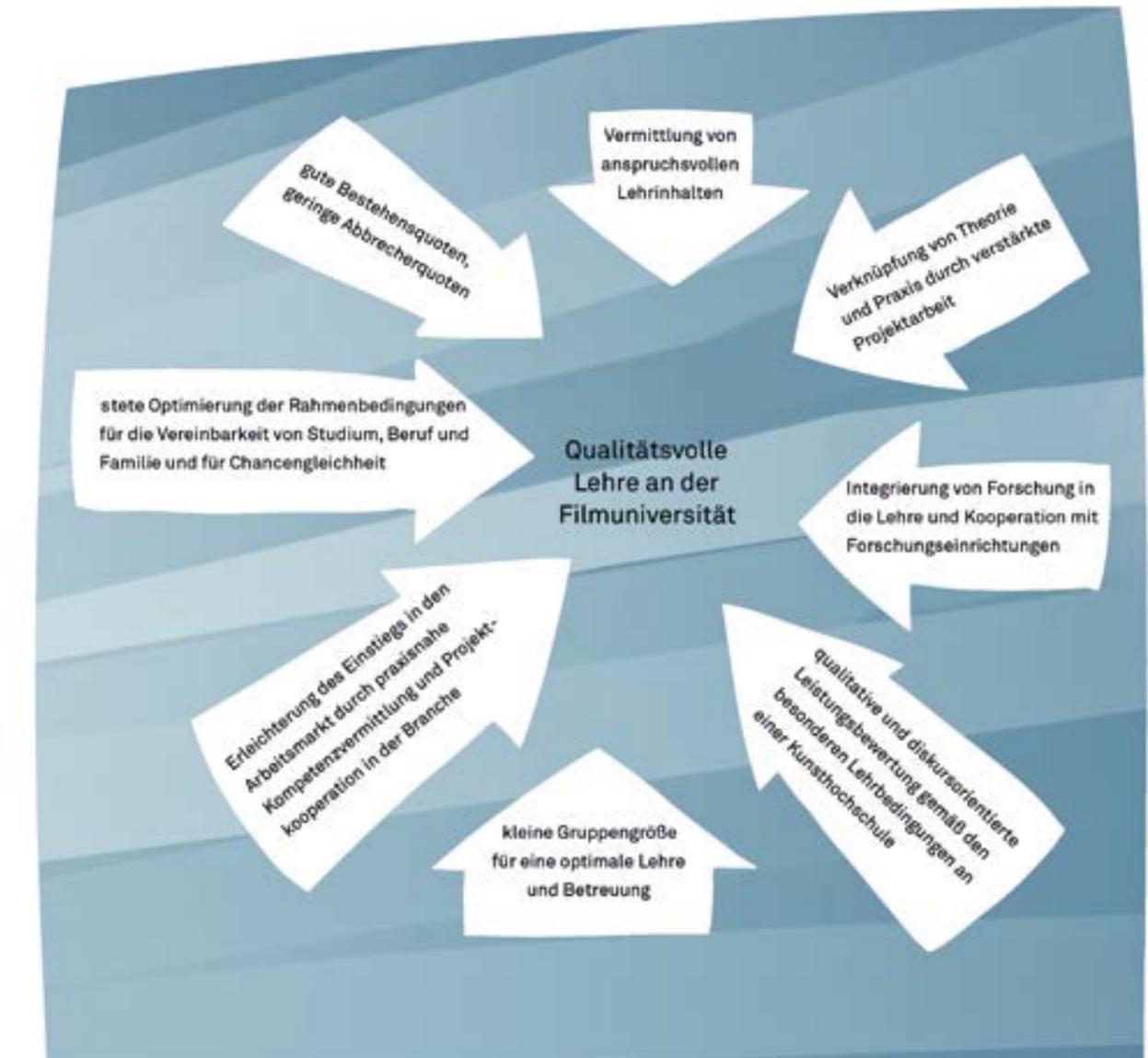
2) *Durchführbarkeitsstandards* stellen sicher, dass eine Evaluation neutral und gut durchdacht, geplant und ausgeführt wird.

3) *Fairnessstandards* stellen sicher, dass in einer Evaluation respektvoll und fair mit den beteiligten Studierenden und Lehrenden umgegangen wird. Alle Evaluationsergebnisse werden unter datenschutzrechtlichen Aspekten behandelt.

4) *Genauigkeitsstandards* garantieren, dass Evaluationen an der Filmuniversität valide Informationen und Ergebnisse zu dem jeweiligen Erhebungsgegenstand und der Fragestellung hervorbringen.

1.2.2 Besondere Qualitätsmerkmale der Filmuniversität

Die Besonderheiten der Filmuniversität, ihre Ziele, Ansprüche und Anforderungen werden neben einer Vielzahl von Teilaspekten und deren Zusammenspiel systematisch und umfassend vom Qualitätsmanagement berücksichtigt und bei allen Evaluationsprozessen einbezogen.



Verschränkung verschiedener Bereiche:

1.2.3 Fachlicher Austausch in Gremien und Netzwerken

Zur Entwicklung und Sicherung eines professionellen und fortschrittlichen Qualitätsmanagements steht die Filmuniversität im kontinuierlichen Erfahrungsaustausch mit anderen, insbesondere künstlerisch ausgerichteten Hochschulen.

Im Arbeitskreis „Evaluation und Qualitätssicherung“ der Berlin-Brandenburgischen Hochschulen³ arbeitet die QM-Beauftragte der Filmuniversität aktiv mit. Anliegen dieses Arbeitskreises ist die Professiona-

lisierung von Evaluation und Qualitätssicherung in Hochschulen. Die Ausrichtung von Fachtagungen fördert den inhaltlichen Austausch.

Die Filmuniversität ist regelmäßig in der Arbeitsgruppe (AG) „Qualität der Lehre“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg durch die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten vertreten.



1.3 Offene Kommunikation als Motor für Qualitätsmanagement

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und die Durchführung von Evaluationen mündet in Veränderungsprozessen. Nur mit dem Beitrag aller Hochschulmitglieder kann das QM-System umgesetzt und optimiert werden. Verschiedene aus der Evaluation resultierende Maßnahmen werden daher von der Abteilung QM begleitet, um so Transparenz und eine hochschulweite Unterstützung zu wahren:

Möglichkeiten zur Förderung von Verständnis:



2. Das Qualitätsmanagementsystem an der Filmuniversität

2.1 Institutionelle Voraussetzungen für Qualitätsmanagement

Für eine Qualitätskultur wurden an der Filmuniversität die notwendigen Voraussetzungen geschaffen:

- Das Qualitätsmanagement der Filmuniversität wurde durch dessen organisatorische Zuordnung zur Präsidentin und zur Vizepräsidentin oder zum Vizepräsidenten für Studium, Lehre etabliert.
- Die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement stellt die valide Durchführung, die Auswertung der Fragebögen und die Ergebnisdokumentation sicher. Für eine erfolgreiche Evaluierung sind alle Mitglieder der Hochschule dazu verpflichtet, an Befragungen mitzuwirken (siehe Evaluationsatzung im Anhang)⁴.

- Die Evaluierungskommission wurde in „Qualitäts- und Evaluierungskommission“ umbenannt und deren Aufgabenbereiche erweitert. Diese sind in der Evaluierungssatzung⁴ festgelegt.

2.2 Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) – ein Regelkreis

Um informative Evaluationsergebnisse zu gewinnen und auf diese nachhaltig reagieren zu können, wurde in den letzten Jahren ein spezielles Qualitätsmanagementsystem an der Filmuniversität entwickelt.

Durch ein systematisiertes Feedback zur Ergebnisqualität von Lehre, Studium sowie

hinsichtlich der Studienbedingungen ermöglicht das QMS eine strategisch ausgerichtete Weiterentwicklung der Hochschule.

In diesem System werden die Wirkungsketten zwischen den strategischen Qualitätszielen der Filmuniversität über die Evaluationsergebnisse bis hin zu den qualitätssteigernden Maßnahmen dargestellt. Der entstandene Regelkreis besteht aus einem Komplex von Instrumenten, Akteuren und der Hochschulinfrastruktur.

Dank des QMS können die Ergebnisse der Evaluationen effizient in einen laufenden Qualitätsmanagementprozess einfließen. Zusammengefasst wurde dieser Kreislauf in der nachfolgenden Grafik.

zu 2.2 Der QMS-Regelkreis



Erläuterungen zu den Teilbereichen im QMS-Kreislauf:

1) *Studium / Forschung:* Die Studiengänge sind einer interdisziplinären Studienphilosophie verpflichtet. In interdisziplinärer Teamarbeit entwickeln sich die Studierenden zu künstlerisch und wissenschaftlich qualifizierten Persönlichkeiten, angeleitet durch Lehrende (Ergebnisqualität). Die Filmuniversität legt für die Zukunft außerdem einen Schwerpunkt auf die (künstlerische) Forschung.

2) *Evaluation / Feedbackportal:* Um einen kontinuierlichen Feedbackprozess zu gewährleisten, werden die Studieneingangsphase, alle Lehrveranstaltungen sowie die Phase nach dem Studium (Alumnibefragung), als auch die Studien- und Rahmenbedingungen intern evaluiert.

3) Externe Evaluierung / Akkreditierung:

Das QM begleitet den externen Evaluationsprozess der Akkreditierung (siehe Abschnitt 2.4 Akkreditierung von Studiengängen (externe Evaluation), S.26) .

4) Maßnahmen:

Durch die Lehrveranstaltungsevaluation bekommen die Lehrenden die Möglichkeit, ihre eigene Lehre zu verbessern und Feedbackgespräche mit den Studierenden zu führen. Die Studiengänge der Filmuniversität leiten aus den allgemeinen Evaluationsergebnissen (Studierenden- und Alumnibefragung) den erforderlichen Maßnahmenbedarf ab. Maßnahmen werden vom Qualitätsmanagement der Hochschulleitung zur Umsetzung

unterbreitet.

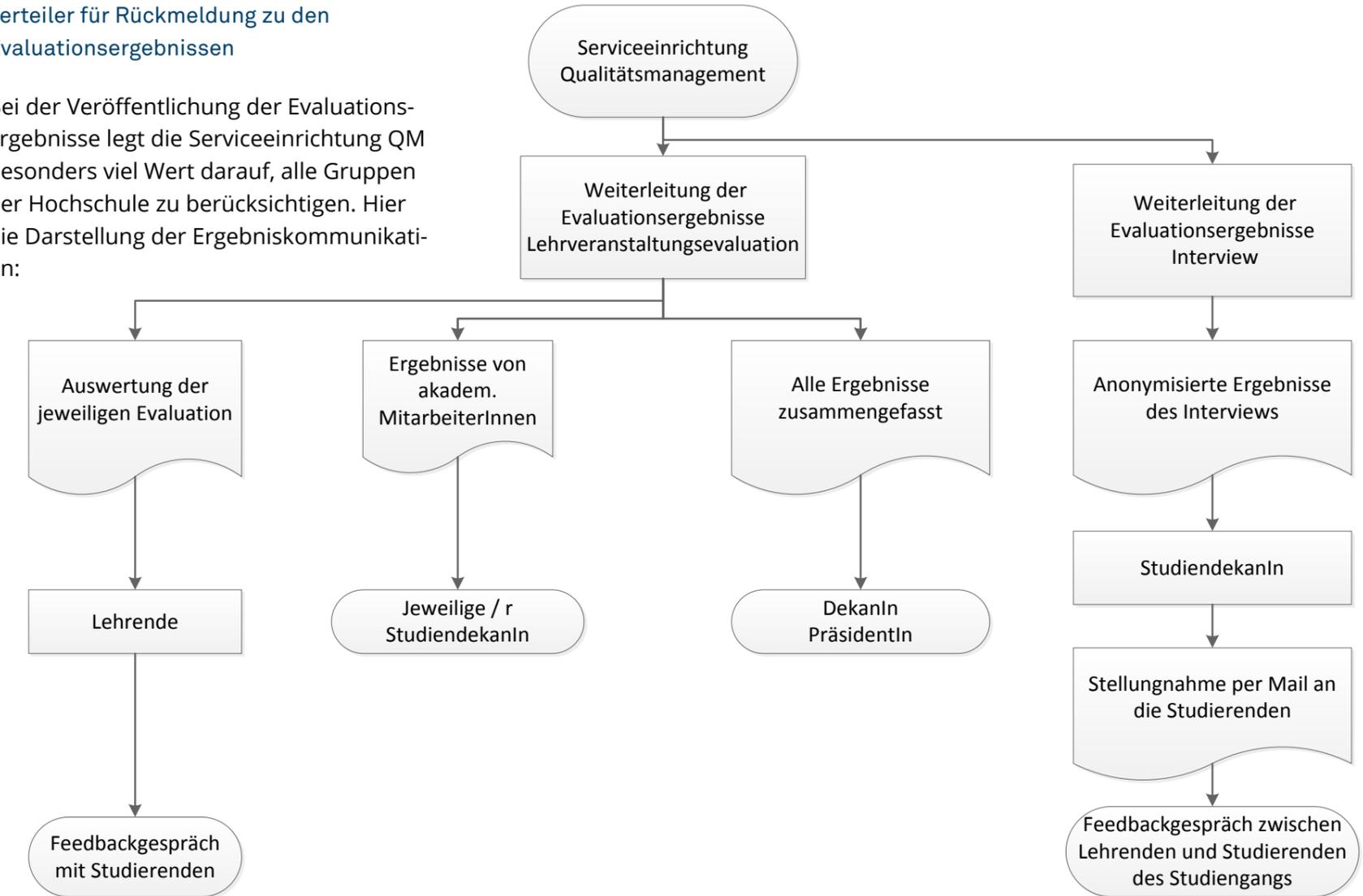
5) Ergebniskommunikation:

Die Ergebnisse der Evaluierungen werden durch die Serviceeinrichtung QM ausgewertet, dokumentiert und allen Hochschulangehörigen mittels Evaluationsberichten und Dokumentationen mitgeteilt. Für eine verlässliche Kommunikation wurde ein Evaluationsverteiler festgelegt.

2.2.1 Distributionskanäle der Evaluationsergebnisse

Verteiler für Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen

Bei der Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse legt die Serviceeinrichtung QM besonders viel Wert darauf, alle Gruppen der Hochschule zu berücksichtigen. Hier die Darstellung der Ergebniskommunikation:



2.2.2 Die Interessengruppen bei der Kommunikation im QMS

Das QMS der Filmuniversität ist ein mehrdimensionaler, lebendiger Kommunikationsprozess mit einer dialogischen Struktur.

Die hochschulinterne und die externe Öffentlichkeit setzen sich aus verschiedenen Personen- und Interessengruppen zusammen. Sie alle müssen in den Kommunikationsprozess einbezogen und bei der Informationsvergabe berücksichtigt werden:

Filmuniversität-Gruppen als Akteure der Qualitätssicherung



2.3 Die Instrumente der internen Evaluation

Die Lehre in der Kunst sowie die Entwicklung von künstlerischen Persönlichkeiten haben im Vergleich zu „klassischen“ Lehrinhalten ihre Besonderheiten. So sind konservative Qualitätskriterien an einer Filmhochschule nur bedingt und quantitativ unzureichend messbar. Um diese Besonderheiten in der Lehre bei den Evaluierungsmaßnahmen zu berücksichtigen, wurde an der Filmuniversität ergänzend zur quantitativen eine spezielle qualitative Evaluation entwickelt und eingeführt. Diese erweiterte Evaluationsform bietet die Möglichkeit, die kommunikationsorientierte Qualitätskultur abzubilden. Die Optimierung und der breite Einsatz von Studierendeninterviews wird in den nächsten Jahren Schwerpunkt des studierendenzentrierten Qualitätsmanagements an der Filmuniversität sein.

2.3.1 Quantitative Evaluation durch Fragebögen

Als Basis für die Datenerhebung bei den Evaluationen wird im Qualitätsmanagementsystem der Filmuniversität die quantitative Methode mittels Fragebögen eingesetzt. Im Folgenden werden die einzelnen quantitativen Evaluationsmethoden erläutert:

1. Evaluation der Studien- und Rahmenbedingungen

Etwa alle zwei Jahre werden die Studierenden aufgefordert per Online-Fragebogen die Studien- und Rahmenbedingungen an der Filmuniversität zu bewerten. Die ge-

sammelten Informationen zur Hochschule, zum Studium und zur Lehre, zu den Studiengängen und den Serviceeinrichtungen werden ausgewertet, diskutiert und bilden die entscheidende Basis für eine Entwicklung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen an der Hochschule.

2. Evaluation der Lehrveranstaltungen

Durch Fragebögen zur Lehrveranstaltungsevaluation erhalten Lehrende von ihren Studierenden ein direktes aber anonymisiertes Feedback zum Unterricht. Diesbezüglich gibt es zwei Arten:

- a) Der allgemeine Lehrveranstaltungsfragebogen dient als fakul-

tätsübergreifender schriftlicher Papierfragebogen. Er besteht aus veranstaltungsbezogenen Fragen mit Ankreuzoptionen und wird durch Freitextfelder ergänzt. Inhaltlich bezieht er sich auf Aspekte des Aufbaus, der Organisation, der Stoffvermittlung und auf den Einsatz von Lehrmethoden und Lehrmitteln in der Veranstaltung.

b) Der kunstbezogene Projektfragebogen ist eine spezifische Fragebogenversion. Er wird speziell zur Evaluierung der Studienangebote zur künstlerisch-fachlichen Entwicklung genutzt, auf deren Besonderheiten der allgemeine Lehrveranstaltungs-

fragebogen nicht eingehen kann.

Die Lehrveranstaltungsevaluation findet für jeden Studiengang turnusmäßig jedes dritte Semester statt. Nach festgelegtem Durchführungszeitplan wird so in jedem Semester eine der drei folgenden Studiengangsgruppen evaluiert:

1. Turnus: Filmmusik, Sound, Montage, Medienwissenschaft, Filmkulturerbe
2. Turnus : Drehbuch/Dramaturgie, Animation, Schauspiel, Digitale Medienkultur, Creative Technologies
3. Turnus : Regie, Film- und Fernsehproduktion, Cinematography,

Szenografie

Im dreisemestrigen Turnus werden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen Fragebögen in der Mitte des Semesters verschickt. Den Zeitpunkt der Evaluation kann die/der Lehrende selbst bestimmen. Es wird aber empfohlen die Evaluation nach der Hälfte der Seminarzeit durchzuführen. So kann das Feedback noch in den Unterrichtsverlauf eingearbeitet werden. Gegebenenfalls wird durch die Studiendekaninnen und Studiendekane ein Termin

für ein studentisches Gruppeninterview festgelegt und an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Das QM führt unparteiisch ein Gruppeninterview durch und zeichnet dieses auf. Nach der Anonymisierung durch die schriftliche Transkription des Interviewmitschnitts wird der Interviewinhalt der jeweiligen Studiendekanin oder dem jeweiligen Studiendekan übersendet.

3. Evaluation der Kompakteinführung

Mit dem Beginn des Wintersemesters nehmen die Erstsemester aller Studiengänge an zwei fachübergreifenden Einführungswochen teil, der sogenannten Kompakteinführung. Ziel der Evaluation der Kom-

pakteinführung ist es, die Erstsemester über die Studieneingangsphase besonders hinsichtlich der Veranstaltungsinhalte, der Betreuung durch Lehrende und des ersten Eindrucks zum Service zu befragen.

4. Alumnibefragung

Ehemalige Studierende sind im Hinblick auf ihren Verbleib auf dem Arbeitsmarkt zu befragen. Ihre Erfahrungen und Einschätzungen zum Studium an der Filmuniversität sind ein wertvolles Feedback für den kritischen Blick auf die Studienbedingungen. Daher wird etwa alle drei Jahre eine Alumnibefragung durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse wird dem Präsidium zur Ableitung von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Qualitative Evaluationen durch Gruppeninterviews

An der Filmuniversität wurden qualitative / diskursorientierte Bewertungssysteme entwickelt. Zukünftig werden qualitative Erhebungen ergänzend durchgeführt, um so die Vergleichbarkeit der quantitativen (Studiengangs-)Ergebnisse gewährleisten zu können. In Form von Gruppeninterviews werden Studierende eines Studiengangs befragt, die Aussagen aufgezeichnet und zu Themenpunkten geclustert. Die Ergebnisse legt das QM den Studiendekan*innen vor.

Abb. zu 2.3: Übersicht aller Evaluationen an der Filmuniversität



2.3.3 Das Feedbackportal

Aufgrund der Tatsache, dass die Studiengänge einer Kunsthochschule häufig sehr individuelle Charakteristika und die Studierenden spezifische Bedürfnisse haben, hält die Filmuniversität ihren aktiven Einbezug in das Qualitätsmanagement für überaus wichtig.

Ein Instrument für die Sammlung von Feedback, nicht nur von Studieren-

den, ist das Feedbackportal der Filmuniversität.

Es ist eine interaktive Plattform auf der Website der Hochschule, auf der Anregungen per Kontaktformular oder E-Mail - auch unter Wahrung der Anonymität gemacht werden können.

Die Einsendungen werden in Abstimmung mit der unabhängigen Serviceeinrichtung QM bearbeitet und an die

entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Wurde eine Kontaktadresse hinterlassen, informiert das QM direkt über den Verlauf und das Ergebnis zum jeweiligen Anliegen. Fragen und Kritik werden zudem online auf der Seite des Feedbackportals anonym veröffentlicht und der Entwicklungsstand oder die entsprechende Rückmeldung zu diesem in den Frequently Asked Questions (FAQ) einsehbar gemacht.

Als erster Studiengang wurde an der Filmuniversität im Wintersemester 2009/10 der Studiengang „Medienwissenschaft“ akkreditiert. Die Filmuniversität strebt an, weitere Clusterakkreditierungen (Bündelakkreditierungen) durchzuführen. Die Begleitung der anstehenden Akkreditierungsverfahren durch die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement stellt sicher, dass gewonnene Erfahrungen im Akkreditierungsprozess einzelner Studiengänge auf die anderen Studiengänge übertragen werden können.



2.4 Schlusswort

Die Filmuniversität wird das studierendenorientierte Qualitätsmanagementsystem in der Lehre für die Spezifika medienkünstlerischer Lehre in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Dabei sollen qualitative und diskursorientierte Evaluationssysteme verstärkt eingesetzt werden und somit Gruppeninterviews mit Studierenden - insbesondere in den künstlerischen Studiengängen - stattfinden.

Die Evaluierungsergebnisse werden als strategische Entscheidungsgrundlagen dem Präsidium zur Verfügung gestellt und mit den Hochschulangehörigen transparent diskutiert. Eine Arbeitsgruppe des Präsidiums plant die Umsetzung der Evaluationsergebnisse in Maßnahmenkatalogen. Als ein Maßnahmenbeispiel für Innovationen wurde zum Beispiel als Folge der Evaluation die Bibliotheksöffnungszeiten verlängert.

3. Anlagen

3.1 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

ACQUIN	Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsinstitut ist ein eingetragener Verein mit über 160 Hochschulen als Mitglieder.
Akkreditierung	Akkreditierung soll die nationale und internationale Anerkennung der Studienabschlüsse durch die Sicherung der Qualität von Lehre und Studium gewährleisten und gleichzeitig Hochschulen, Studierenden und Arbeitgebern eine verlässliche Orientierung hinsichtlich der Qualität von Studienprogrammen geben. ⁵
B.A.	Bachelor
B.F.A.	Bachelor of Fine Arts
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Evaluation	Studierende bewerten ihr Studium an der Filmuniversität. Diese Bewertungen werden wissenschaftlich analysiert und veröffentlicht.
Filmuniversität	Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
Feedbackportal	Instrument des QM für anonymes Feedback, Ideen und Verbesserungsvorschläge aller Hochschulangehöriger
Lehrevaluation	Studierende bewerten einzelne Lehrveranstaltungen oder Blockseminar.
Leitfaden für Studierende	Informationsbroschüre für neue Studierende an der Filmuniversität
LSF	Informations- und Planungssystem für Lehrveranstaltungen, Personen, Räume usw. an der Filmuniversität
M.A.	Master of Arts
M.F.A.	Master of Fine Arts
M.Mus.	Master of Music
MWFK	Ministerium f. Wissenschaft, Forschung u. Kultur
QM	Qualitätsmanagement umfasst alle organisatorischen Maßnahmen zur Koordinierung der Qualitätssicherung.
QMS	Ein Qualitätsmanagementsystem ist die dauerhafte Etablierung von Qualitätsmanagementstandards an der Filmuniversität.
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung beinhaltet alle Maßnahmen, um eine konstant hohe Qualität der Lehre sicherzustellen.
sqb	Netzwerk Studienqualität Brandenburg, Zusammenschluss der Fachhochschulen und Universitäten des Landes zum Netzwerk Studienqualität zur gemeinsamen Weiterentwicklung ihrer exzellenten Lehr- und Studienqualität
StuRa	Studierendenrat der Filmuniversität, mit den Zuständigkeitsbereichen: - Hochschulpolitik Innen - Hochschulpolitik Außen - Soziales - Kultur - Studentenwerk - Finanzen - Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation beim QM der Filmuniversität⁶

Transparenz von Werten

Die Perspektiven und Annahmen der Beteiligten und Betroffenen, auf denen die Evaluation und die Interpretation der Ergebnisse beruhen, werden so dargestellt, dass die Grundlagen der Bewertungen klar ersichtlich sind.

Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung

Unsere Evaluationsberichte stellen alle wesentlichen Informationen in verständlicher und nachvollziehbarer Form zur Verfügung. Sie werden unter Wahrung der Anonymität im Intranet der Hochschule regelmäßig veröffentlicht. Die Veröffentlichungen werden im Vorfeld den entsprechenden Einrichtungen bekanntgegeben.

Rechtzeitigkeit der Evaluation

Wir sind stets bestrebt, unsere Evaluationsvorhaben so rechtzeitig zu beginnen und abzuschließen, dass die Ergebnisse in anstehende Entscheidungs- und Verbesserungsprozesse der Hochschulleitung einfließen können.

Nutzung und Nutzen der Evaluation

Wir möchten mit unserer Planung, Durchführung und Berichterstattung der Evaluation Beteiligte anregen, die Evaluation aufmerksam zur Kenntnis zu nehmen und ihre Ergebnisse zu nutzen. Aktive Mitarbeit in der

Evaluierungskommission der Filmuniversität sowie Anregungen sind erwünscht!

D wie Durchführbarkeitsstandards
stellen sicher, dass eine Evaluation realistisch, gut durchdacht, diplomatisch und kostenbewusst geplant und ausgeführt wird.

D1 Angemessene Verfahren

Wir versuchen unsere Evaluationsverfahren so zu gestalten, dass Belastungen der Beteiligten in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen der Evaluation stehen. Dennoch erfordern gewissenhafte Evaluationen immer Zeit. Wir bitten um Verständnis.

D2 Diplomatisches Vorgehen

Unser oberstes Anliegen ist es, durch transparentes Vorgehen und gewinn-

bringende Evaluationsergebnisse eine möglichst hohe Akzeptanz bei den Beteiligten zu erreichen.

D3 Effizienz von Evaluation

Wir halten uns an die Devise, dass der Aufwand für Evaluation in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen derselben zu stehen hat.

F wie Fairnessstandards

stellen sicher, dass in einer Evaluation respektvoll und fair mit den beteiligten Personen umgegangen wird.

F1 Formale Vereinbarungen

Wir halten die Pflichten der „Vertragsparteien“ einer Evaluation (was, wie, von wem, wann getan werden

soll) schriftlich fest. Die Bedingungen dieser Vereinbarung müssen verlässlich erfüllt oder aber neu ausgehandelt werden. Die Teilnahme der Studiengänge an den Evaluationen ist verpflichtend in der Satzung der Hochschule festgeschrieben.

F2 Schutz individueller Rechte

Wir legen großen Wert darauf, dass Sicherheit, Würde und Rechte der in eine Evaluation einbezogenen Personen an unserer Hochschule im gesamten Evaluationsprozess geschützt sind.

F3 Vollständige und faire Überprüfung

Evaluationen sollen die Stärken und die Schwächen des Evaluationsgegenstandes möglichst vollständig

und fair überprüfen und darstellen. Oberstes Ziel ist immer, die Stärken weiter auszubauen und die Schwächen aufzuzeigen und zu verbessern.

F4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung

Die Evaluation soll unterschiedliche Sichtweisen von Beteiligten auf Untersuchungsgegenstand und -ergebnisse der Evaluation in Rechnung stellen. Berichte sowie der gesamte Evaluationsprozess lassen die unparteiische Position des Evaluationsteams erkennen. Die Bewertungen erfolgen fair und möglichst frei von persönlichen Gefühlen. Zur Unterstützung dieser Haltung und Fähigkeiten werden unseren Evaluatoreninnen und Evaluatoren bei Bedarf Coachs zur Seite gestellt.

F5 Offenlegung der Ergebnisse

Die Evaluationsergebnisse werden allen Beteiligten und Betroffenen soweit wie datenschutzrechtlich möglich zugänglich gemacht.

G wie Genauigkeitsstandards

garantieren, dass Evaluationen an der Filmuniversität valide Informationen und Ergebnisse zu dem jeweiligen Gegenstand und der Fragestellung hervorbringen.

G1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes, von Zweck und Vorgehen

Der Evaluationsgegenstand wird klar und genau beschrieben sowie dokumentiert und kann so eindeutig identifiziert werden. Gleiches gilt für

Zweck, Fragestellung und Vorgehen bei der Evaluation, einschließlich angewandter Methoden.

G2 Kontextanalyse

Wir sind bestrebt, den Kontext des Evaluationsgegenstandes ausreichend detailliert zu untersuchen.

G3 Angabe von Informationsquellen

Die im Rahmen einer Evaluation genutzten Informationsquellen werden genau dokumentiert. So kann die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Informationen eingeschätzt werden.

G4 Valide und reliable Informationen

Die Verfahren zur Gewinnung von Daten werden so gewählt, entwickelt

und eingesetzt, dass die Zuverlässigkeit der gewonnenen Daten und ihre Gültigkeit, bezogen auf die Beantwortung der Evaluationsfragestellungen, nach fachlichen Maßstäben sichergestellt ist. Die fachlichen Maßstäbe orientieren sich an den Gütekriterien quantitativer und qualitativer Sozialforschung.

G5 Systematische Fehlerprüfung

Die in einer Evaluation gesammelten, aufbereiteten, analysierten und präsentierten Informationen werden systematisch auf Fehler geprüft. Fehlerquellen werden behoben und dokumentiert.

G6 Analyse qualitativer und quantitativer Informationen

Qualitative und quantitative Informationen einer Evaluation werden nach fachlichen Maßstäben angemessen und systematisch analysiert. Auf dieser Basis können die Fragestellungen der Evaluation effektiv beantwortet werden.

3.3 Evaluierungssatzung

Amtliche Bekanntmachung der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Potsdam - 23. Jahrgang Nr. 3 vom 23.03.2017

Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg (Evaluierungssatzung) vom 11.07.2016

Der Senat der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF hat aufgrund des § 25 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg - Brandenburgisches Hochschulgesetz - (BbgHG) § 36 vom 18.12.2008 (GVBl. I S. 318), und der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 36 BbgHG erlassen.

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Die Satzung zur Evaluation von Lehre, Studium und Forschung gilt für alle Fakultäten und die an der Lehre beteiligten zentralen Einrichtungen der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Sie regelt das Verfahren zur Evaluation der Lehre und Forschung sowie deren Rahmenbedingen innerhalb der Fakultäten sowie die Evaluation der Fakultäten und Serviceeinrichtungen. Die Evaluationsergebnisse dienen u.a. zur Erstellung des Berichts zum Qualitätsmanagement gemäß § 27 Abs. 3 BbgHG.

§ 2 Ziele der Evaluation

(1) Im Rahmen ihrer institutionellen Möglichkeiten setzt sich die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF eine fortlaufende Verbesserung der Bedingungen für Studium, Lehre und Forschung zum Ziel.

Die vorliegende Satzung beschreibt Verfahren zur Identifizierung institutioneller und organisatorischer Stärken und Schwächen. Dies soll zu einer transparenten und permanenten Entwicklung von Standards zur Qualitätssicherung führen, die eine freie Entfaltung von Forschung, Lehre und künstlerischen Entwicklungsvorhaben gewährleisten. Damit sollen die verantwortlichen Instanzen dabei unterstützt werden, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Rahmenbedingungen für Lehre, Studium und Forschung zu optimieren.

(2) Die Lehrevaluation kann folgende Maßnahmen unterstützen:

- Vergabe eines Lehrpreises durch die Präsidentin oder den Präsidenten,
- Besondere Leistungsbezüge gemäß der Satzung zur Gewährung von Leistungsbezügen und Funktionsleistungsbezügen an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg (Vergabesatzung) vom 22.10.2005, geändert durch Satzung vom 13.10.2008
- (3) Die Ergebnisse der Evaluation sollen Maßnahmen unterstützen, die Diskriminierung entgegenreten.
- (4) Zur Erreichung der mit der Lehrevaluation verfolgten Ziele sind alle Mitglieder und Angehörigen der Filmuniversität, gemäß §3 der Grundordnung der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg vom 20.10.2014, verpflichtet, an der Durchführung der Evaluation mitzuwirken.

§ 3 Kommission zur Evaluation von Lehre und Studium und ihre Aufgaben

(1) Der Senat bildet eine Kommission zur Entwicklung von Instrumentarien zur Evaluation von Lehre und Studium (Qualitäts- und Evaluierungskommission).
(2) Stimmberechtigte Mitglieder der Evaluierungskommission sind:

- fünf Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
- zwei Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- zwei Studierende und
- eine sonstige Mitarbeiterin oder ein sonstiger Mitarbeiter.

(3) Für die stimmberechtigten Mitglieder der Evaluierungskommission können für die jeweiligen Gruppen Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt werden, welche die stimmberechtigten Mitglieder der Evaluierungskommission bei deren Abwesenheit vertreten.

(4) Die Evaluierungskommission ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(5) Beschlüsse der Evaluierungskommission werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Diese Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt.

Stimmhaltungen werden dokumentiert.

(6) Die Bewertung von Lehre und Studium sowie die Bewertung der Rahmenbedingungen von Forschung, Lehre und Studium kann durch Befragung von Studierenden oder anderen Mitgliedern der Hochschule oder durch Einholung schriftlicher Informationen erhoben werden. Die Evaluierungskommission entscheidet über die anzuwendenden Verfahren. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Auswertungsdaten werden erörtert.

II. Zuständigkeiten und Verfahren

§ 4 Zuständigkeiten

(1) Die in §§ 5 bis 10 genannten Instrumentarien der Evaluationen werden von der Evaluierungskommission in Abstimmung mit den Fakultäten entwickelt und bedürfen der Zustimmung des Senats.

(2) Die Fakultäten und Studiengänge sind verantwortlich für die Teilnahme an den Evaluationen. Die Qualitätsmanagement liefert das Instrumentarium (z.B.: Fragebögen, als Print-Version oder zur Online-Bearbeitung), verarbeitet die Daten und trifft geeignete Maßnahmen zur Anonymisierung. Sie stellt die Ergebnisse der Auswertung den in den §§ 7 Abs. 3, 8 Abs. 2 genannten Personen zur Verfügung.

§ 5 Evaluationsverfahren

Das Evaluationsverfahren der Filmuniversität besteht aus folgenden Teilen:

- Lehrveranstaltungsevaluation,
- Studiengangsevaluation,
- Evaluationen der Rahmenbedingungen des Studiums,
- Alumnibefragung und
- Evaluation der Rahmenbedingungen für Forschung

und Lehre.

Alle Mitglieder und Angehörigen der Filmuniversität sind zur Mitwirkung verpflichtet.

§ 6 Lehrveranstaltungsevaluationen

(1) Die Evaluation von Lehrveranstaltungen oder Modulen, an der alle haupt- und nebenamtlich Lehrenden mit ihren Veranstaltungen teilnehmen, wird regelmäßig durchgeführt (Lehrveranstaltungsevaluation). Zudem kann jede*r Lehrende die Evaluation ihrer*seiner Veranstaltung jederzeit beantragen.
(2) Instrumente der Lehrveranstaltungsevaluation sind:

1. Standardfragebogen: fakultätsübergreifender schriftlicher Fragebogen, der durch veranstaltungsbezogene Fragen ergänzt werden kann. Der Fragebogen kann unter anderem den Aufbau, die Organisation, die Stoffvermittlung und den Einsatz von Lehrmethoden und Lehrmitteln beinhalten.
2. Qualitative Methode (studentisches Gruppeninterview)
3. Bei Veranstaltungen, die der Standardfragebogen nicht abbilden kann, wird ein Fragebogen mit Fragen, die die künstlerische fachliche Entwicklung reflektieren, eingesetzt. Zusätzlich kann eine Protokollierung der Präsentation von Seminarergebnissen und Diskussionsveranstaltungen erfolgen.
- (3) Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden von der Servicestelle Qualitätsmanagement den folgenden Personen mitgeteilt:
 - den jeweiligen Lehrenden (Ergebnisse der eigenen Veranstaltung),
 - der Dekanin bzw. dem Dekan und der Präsidentin bzw. dem Präsidenten (alle Ergebnisse zusammen-

gefasst),

- bei Ergebnissen von Lehraufträgen der jeweiligen Studiendekanin bzw. dem jeweiligen Studiendekan.

§ 7 Studiengangsevaluation

(1) Ein turnusgemäß zu evaluierender Studiengang kann eine Studiengangsevaluation mittels Gruppeninterview veranlassen.

(2) Die Studiengangsevaluation kann im aktuellen Turnus die Lehrveranstaltungsevaluationen ersetzen.
(3) Die Ergebnisse der Studiengangsevaluation werden anonymisiert, geclustert und zusammengefasst an die Studiendekanin bzw. den Studiendekan schriftlich übermittelt, damit im Studiengang Stärken und Schwächen identifiziert und besprochen werden können.

(4) Die Ergebnisse werden den Studierenden des Studiengangs kommuniziert.

§ 8 Evaluationen der Studien- und Rahmenbedingungen

(1) Die Evaluation der Rahmenbedingungen des Studiums wird regelmäßig durchgeführt. Sie untersucht die Rahmenbedingungen des Studiums wie Studien- und Prüfungsorganisation, das Gesamtlehrangebot und dessen Abstimmung, Studierbarkeit, die Betreuung außerhalb von Lehrveranstaltungen, die Ausstattung und den Service der Verwaltung.

(2) Grundlage der Evaluation der Rahmenbedingungen des Studiums ist ein fakultätsübergreifender Fragebogen.

(3) Die Auswertungsergebnisse werden dem Präsidialkollegium zur Verfügung gestellt.

(4) Die Ergebnisse der Evaluation der Rahmenbe-

dingungen des Studiums werden in anonymisierter Form durch das Präsidialkollegium am Ende eines Semesters hochschulöffentlich im Intranet bekannt gemacht.

§ 9 Alumnibefragungen

(1) Eine Alumnibefragung soll regelmäßig stattfinden. Sie untersucht den Werdegang der Absolventinnen und der Absolventen der Filmuniversität. Sie umfasst Fragen zum Übergang Hochschule - Beruf und zur beruflichen Tätigkeit.

(2) Die Ergebnisse der Alumnibefragung werden anonymisiert durch das Präsidialkollegium hochschulöffentlich gemacht.

(3) Der Schutz personenbezogener Daten ist dabei in Einklang mit den einschlägigen Regelungen des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes (BbgDSG) zu gewährleisten. Insbesondere ist die freiwillige und ausdrückliche Zustimmung der Alumni zur Datenerhebung und Weiterverarbeitung zu Zwecken der Evaluation entsprechend BbgDSG §4 (1) Satz 1 einzuholen.

§ 10 Evaluation für Forschung und Lehre

(1) Die Evaluation der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre wird turnusmäßig durchgeführt. Sie untersucht strukturelle, organisatorische und administrative Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre.

(2) Die Erhebung der Daten erfolgt mittels Fragebogen, Interview oder Selbstbericht. Die Ergebnisse der Evaluation können die Grundlage für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die freie Entfaltung der Forschung und Lehre sein.

III. Berichte, Akkreditierung und Lehrpreis

§ 11 Bericht zum Qualitätsmanagement

(1) Das Präsidialkollegium zieht regelmäßig die Ergebnisse der Evaluationen zur Erstellung des Berichts zum Qualitätsmanagement nach § 27 Abs. 3 BbgHG heran.

(2) Der Qualitätsbericht wird vom Qualitätsmanagement nach Kenntnisnahme durch den Senat hochschulöffentlich im Intranet bekannt gemacht und gemäß § 27 Abs. 3 BbgHG dem für die Hochschulen zuständigen Mitglied der Landesregierung vorgelegt.

§ 12 Akkreditierung

Der Bericht zum Qualitätsmanagement und die Evaluationsergebnisse werden bei der Akkreditierung und Reakkreditierung durch externe Gutachterinnen und / oder Gutachter herangezogen.

§ 13 Lehrpreis

Die Präsidentin oder der Präsident kann auf Vorschlag der Dekaninnen und Dekane unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse einen Lehrpreis vergeben. Dieser besteht aus einer Urkunde und einem Geldpreis. Die Höhe des Geldpreises wird vom Präsidialkollegium nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel festgelegt.

IV. Schlussbestimmungen

§ 14 Veröffentlichung / Datenschutz

(1) Eine Bekanntgabe personenbezogener Evaluationsergebnisse findet aus Datenschutzgründen nicht statt. Für die Datenerhebung und die Veröffentlichung der anonymisierten Lehrevaluationen, Befragungen, Lehrberichte, des Berichts zum Qualitäts-

management und der Berichte der Gutachterinnen und/oder Gutachter gelten die Bestimmungen der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes und des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes.

(2) Die oder der Datenschutzbeauftragte der Filmuniversität prüft die Einhaltung des Datenschutzes.

(3) Personen, die an der Erhebung und Verarbeitung der Daten beteiligt sind, sind nicht befugt, diese zu einem anderen als dem zur jeweiligen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten.

(4) Um verleumderische Inhalte von berechtigten Hinweisen auf z.B. Diskriminierung in den Evaluationen zu unterscheiden, muss in den betreffenden Fällen der oder die Vorsitzende der Kommission zur Evaluation die Beauftragten für Gleichstellung und Konfliktberatung zu Rate ziehen. Ziel der Beratung ist, dass Hinweisen auf Diskriminierung nachgegangen werden kann und dass zugleich niemandes Ruf geschädigt wird.

(5) Die Originaldaten der Evaluation sind in der Servicestelle Qualitätsmanagement ein Jahr nach erfolgter Evaluation zu löschen bzw. zu vernichten.

§ 15 Inkrafttreten / Außerkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung zur Evaluierung von Lehre und Studium an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF vom 20.04.2015 außer Kraft.